

REZENSION:

**Heiderose Gärtner-Schultz,
Der richtige Satz zur richtigen Zeit
Kurzzeitberatung in der Trauerbegleitung**

„Sprich nur ein Wort...!“ Wir wissen um die Kraft gesprochener Worte. Die Bibel selbst steht dafür Modell. Die Wirkung kann schöpferisch und zerstörerisch sein. In der seelsorglichen Begleitung von Menschen kommt es auf jedes Wort an, das gesprochen wird, oder verschwiegen bleibt. Pfarrerin Dr. Heiderose Gärtner zieht aus ihren langjährigen Erfahrungen als Seelsorgerin, Supervisorin und Logotherapeutin logische und theologische Konsequenzen für die Trauerbegleitung in Form von Kurzzeitberatung. Ihr neues Buch liefert theoretischen Hintergrund und praxistauglichen Transfer.

Teil 1: Was ist Kompaktberatung?

Kompakt heißt begrenzt. Auf die Sprünge helfen, aber nicht mitspringen, keine Nabelschnurbeziehung zu Klienten, sondern Ermutigung zum selbstbestimmten Entdecken des eigenen Experten-Wissens. Kurzzeitberatung bedeutet eine lösungsorientierte sequentielle Begleitung, getragen von einer positiven Grundhaltung im Hinblick auf mögliche Überwindung des Jetzt-Zustandes. Das dafür grundlegende Menschenbild liefert Viktor E. Frankl mit seiner sinnorientierten Psychotherapie, die dem Gegenüber eine erhebliche Kompetenz zugesteht, um eine selbstbezogene Reflexion zu leisten mit der Möglichkeit, über sich hinaus zu gehen und eigene Lösungen zu finden. Dabei kommt das Unmittelbare regelrecht „dazwischen“ und macht aus dem Dialog einen Trialog, aus dem Gesagten ein Geschehen. Etwas ganz Anderes kommt in Gang, ausgelöst durch Initiativen von Humor, Paradox, Reiz, Verblüffung, Aha-Effekten, die Spielräume entstehen lassen, in denen „Dezentrierung“ passiert, die ablenkt und aufbricht, was festgelegt scheint. Die Kraft der Worte kann berühren und heilen. Dabei müssen Sender und Empfänger miteinander korrespondieren. Ob mit der Kraft der Poesie, oder der Magie der Märchen, Gutes sagen, das ist Segnen als ergebnisoffenes Förderung im richtigen Augenblick auf dem Hoheitsgebiet Gottes. Vorbild dieses Ansatzes ist die Art und Weise der Wüstenmönche des Mittelalters mit der ihnen eigenen Ausstrahlung von Ruhe und Gelassenheit. Ratsuchende brauchen heute genau diese im Glauben verankerte Ruhe, die vorhebehaltlos Anteil nimmt, konzentriert ein hilfreiches Wort anbietet im Geist-Raum für den Dritten im Bunde, sodass Verblüffendes dynamisch weiterführt.

Teil 2: Wenige Worte nützen.

Der Mensch ist schöpfungsgemäß auf Dialog angelegt. Darauf basiert auch das Intervenieren der Kompaktberatung durch Merksätze und deren Wiederholung. Einleuchtende Beispiele aus der Beratungspraxis exemplifizieren das Phänomen, wie dialogische Fähigkeiten zu Schlüsselmomenten der Veränderung führen. Frankl Sicht der Vergangenheit als kostbares Gut, dient der Autorin als Grundlage für ihre Sicht auf Leid und Tod als Teil des Lebens. Dankbar auf die Scheunen der Vergangenheit zu sehen, hilft zur Vollendung und Versöhnung mit dem Leben. O-Töne aus der Beratung bereichern die Argumentation. Dabei erscheinen Trauer und Sterben als Lebensaufgaben, die angesichts der Vergänglichkeit Tugenden für das „Dazwischen“ suchen und finden:

- Zwischen Versöhnung und Verzweiflung zufrieden zu sein.
- Zwischen Annahme und Auflehnung abschiedlich zu leben.
- Zwischen Weisheit und Besserwisserei gottbezogen zu bleiben.
- Zwischen Gelassenheit und Gleichgültigkeit mutig loszulassen und auszuatmen.
- Zwischen Liebesfähigkeit und Hartherzigkeit in allumfassender Liebe zu leben.

Teil 3: Wie finde ich die richtigen Sätze zur richtigen Zeit?

Beratende sollen das Wohlergehen des Gegenübers aufmerksam im Blick haben, präsent und leer zugleich sein, um empfangen zu können, was geistesgegenwärtig außerhalb jeder Machbarkeit entsteht. Voraussetzungen dafür sind:

- Auftragsklärung: Was will der Mensch, dem ich begegne?
- Antenne auf Empfang: körperliche, emotionale und mentale Wahrnehmung.
- Intention: Gefühl für Situationen haben.
- Kreativität: schöpferisch tätig sein.
- Bildliches Denken: Kopfkino, Sprachbilder finden.
- Differenzierte Wahrnehmung: perspektivisch sehen lernen
- Spielen: Hinwendung zum Inneren des Menschen
- Achtsamkeit: der Spur des Lebens folgen in Nähe und Distanz
- Versöhnung: was könnte wie sein, wenn es gut wäre?
- Humor: den Unzulänglichkeiten mit heiterer Gelassenheit begegnen.
- Gebet/Meditation: mit hoher Konzentration engem Kontakt, das Gespräch mit „dem Dritten“.
- Staunen: wenn der Zufall zum Kairos wird mit dienendem Mut für Andere eintreten bis zur Verwunderung.

„Das richtige Wort zur richtigen Zeit gibt Trauernden Kraft und Schwung für das neue Dasein. Die Begleitenden zeichnen sich durch die hervorragende Eigenschaft aus, loszulassen, denn dadurch kann der Traurige in ein neues, anderes Leben entlassen werden.“(Seite 133)

Fazit:

Hilfreich, kompetent, sachkundig, praxisnah für helfende, tröstende, begleitende, seelsorgende Menschen, die rechtzeitig kommen und gehen wollen.

Landau, am Karfreitag 2018
Pfarrer Dr. Ludwig Burgdörfer